

Anwender gehen das Thema „Replikation“ nach dem Prinzip der Vogel-Strauß-Politik an

Mylène Diacquenod, DOAG Online

Anwender der Replikations-Lösungen „Advanced Replication“ und „Oracle Streams“ möchten die eingesetzten Tools weiter nutzen. Das ist das Ergebnis einer Online-Umfrage der DOAG, die in der ersten Jahreshälfte 2014 bei 256 Personen im Oracle-Umfeld durchgeführt wurde.

Nur rund zwölf Prozent der Befragten haben bisher konkret einen Wechsel auf eine alternative Replikationslösung angedacht, während 40 Prozent eine Migration ausgeschlossen haben. Der Rest bleibt in der Sache unentschieden. Der Kampf um den Replikationsmarkt ist also eröffnet. Eine mögliche Alternative könnte jedoch auch der komplette Verzicht auf die Replikations-Technologie sein.

Die insgesamt recht ablehnende Haltung der Anwender gegenüber einem Wechsel der Technologien hat unterschiedliche Ursachen: Oracle Streams und Advanced Replication sind nicht nur weit verbreitet, sie genießen auch eine hohe Zufriedenheit. „Die jetzige Lösung funktioniert einwandfrei“, kommentiert ein Anwender. Aus diesem Grund ist ein Mehrwert durch den Wechsel der Technologie für die große Mehrheit der Befragten auf Anhieb nicht erkennbar.

Insgesamt haben 70 Prozent der Befragten eine Replikationslösung. Oracle Streams ist bei 55 Prozent, Advanced Replication bei 43 Prozent der Nutzer im Einsatz (siehe Abbildung 1). Daneben sind noch weitere Produkte in Gebrauch (siehe Abbildung 2). 64 Prozent der Befragten verwenden die Technologie für die Verteilung und Konsolidierung von Datenbanken, 42 Prozent befüllen damit ihr Data Warehouse und ein Drittel baut damit Reporting-Datenbanken auf. 47 Prozent der Befragten setzen sie im Bereich „Hochverfügbarkeit“ ein, während sie bei 32 Prozent als Disaster-Recovery-Lösung dient. Nur knapp sechs Prozent verwenden sie für Migrationsvorhaben.

Never change a running system

Im Hinblick auf Kosten und Aufwand für eine Migration auf eine andere Replikationslösung lautet die Devise „Never change a running system“. 87 Prozent der Befragten schätzen den Migrationsaufwand als hoch bis sehr hoch ein. Einen weiteren, zuverlässigen Hinweis auf die Arbeit, die durch eine Technologie-Umstellung entstehen würde, liefert die Nutzungsdauer der Installationen: Über die Hälfte der Streams- oder Advanced-Replication-Installationen sind vor dem Jahr 2007 entstanden und laufen auf Datenbank-Versionen, die älter als 11g sind. Noch extremer verhält sich die Einschätzung zu den Migrationskosten: Beinahe

90 Prozent der Befragten empfinden diese als hoch bis sehr hoch (siehe Abbildung 3), während der Einarbeitungs- und Schulungsaufwand für 74 Prozent ebenfalls als hoch bis sehr hoch gilt.

GoldenGate derzeit keine attraktive Alternative

Die Meinungen zu Oracle GoldenGate sind recht unterschiedlich. Die einen loben die Mächtigkeit sowie die Stabilität des Tools, während andere fehlende Funktionalitäten und die Fehleranfälligkeit des Produkts bemängeln. Über eins sind sich die Befragten in der Mehrheit jedoch einig: Das Produkt gilt als komplex, überdimensioniert und übersteuert. Ein Befragter fasst dies mit folgenden Wor-

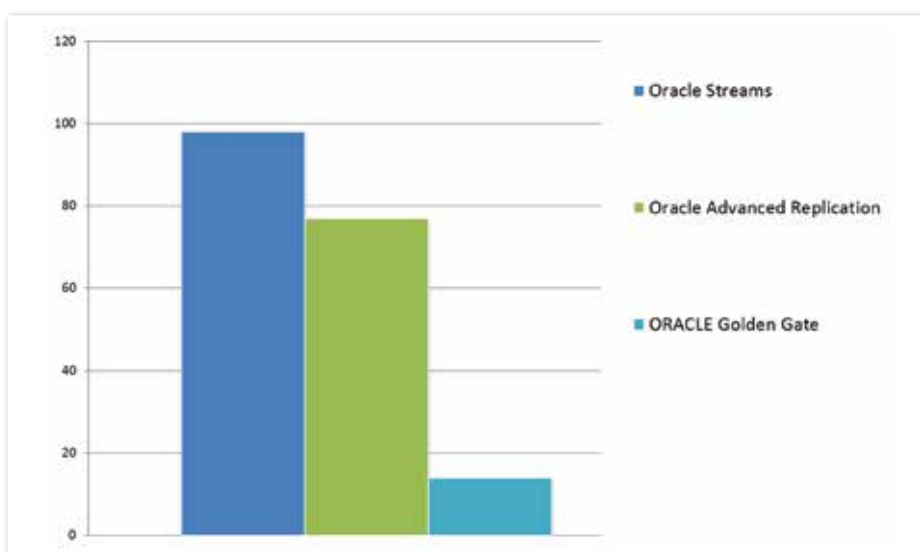


Abbildung 1: Die Zahl der Unternehmen, die Streams oder Advanced Replication einsetzen

ten zusammen: „Es wird mit Kanonen auf Spatzen geschossen“.

Tatsache ist, dass das strategische Tool aus dem Hause Oracle zum Zeitpunkt der Umfrage von knapp acht Prozent der Befragten genutzt wird. Aus den genannten Gründen ist es derzeit nur für einen Bruchteil der Anwender eine Alternative.

Abgespeckte Version käme für viele in Frage

Eine abgespeckte, kostengünstigere Version von GoldenGate könnte allerdings eine Investitionsentscheidung zugunsten von GoldenGate beeinflussen. 34 Prozent befürworten einen günstigeren Lizenzpreis mit eingeschränktem Funktionsumfang; weitere 13 Prozent fänden neben dieser Lösung auch eine zeitlich begrenzte Lizenz interessant. Knapp 24 Prozent haben sich bereits gegen eine Oracle-Lösung entschieden, der Rest weiß letztendlich noch nicht, was zu tun ist.

An der Umfrage haben sich insgesamt 256 Personen beteiligt; darunter waren mehr als die Hälfte der Befragten Endanwender. Die IT-Budgets, die den gefragten Unternehmen zur Verfügung stehen, liegen zwischen 25.000 und mehr als 50 Millionen Euro im Jahr.

Fazit

Christian Trieb, Leiter der Datenbank Community, fasst zusammen: Die DOAG-Replikationsumfrage zeigt, dass die Thematik von den Verantwortlichen für die Oracle-Datenbank in den Firmen noch nicht angenommen ist. Dies kann mehrere Gründe haben. Sicher man hat ein gut funktionierendes System und möchte es auch erstmal nicht ändern, da man den Aufwand und die daraus resultierenden Kosten scheut. Aber auch Oracle macht es sich zu einfach damit, nur zu sagen, dass Streams und Advanced Replication irgendwann nicht mehr unterstützt und weiterentwickelt werden. Als Alternative hier nur auf GoldenGate zu verweisen – dies zeigt auch das Ergebnis der Umfrage –, ist einfach zu kurz gegriffen und geht an den Bedürfnissen der heutigen Nutzer vorbei. Dabei spielen die Kosten für GoldenGate sicher auch eine Rolle. Aber nicht nur: GoldenGate ist unbestritten ein gutes und sehr mächtiges Produkt und bietet viel mehr Funktionalität als die bisherigen Lösungen. Nur, wenn diese Funktionalität nicht

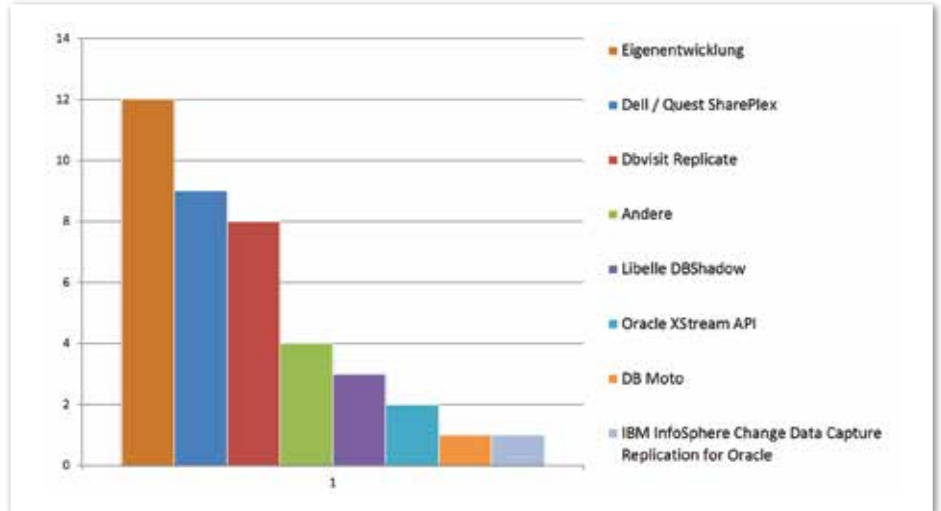


Abbildung 2: Die Alternativen im Einsatz

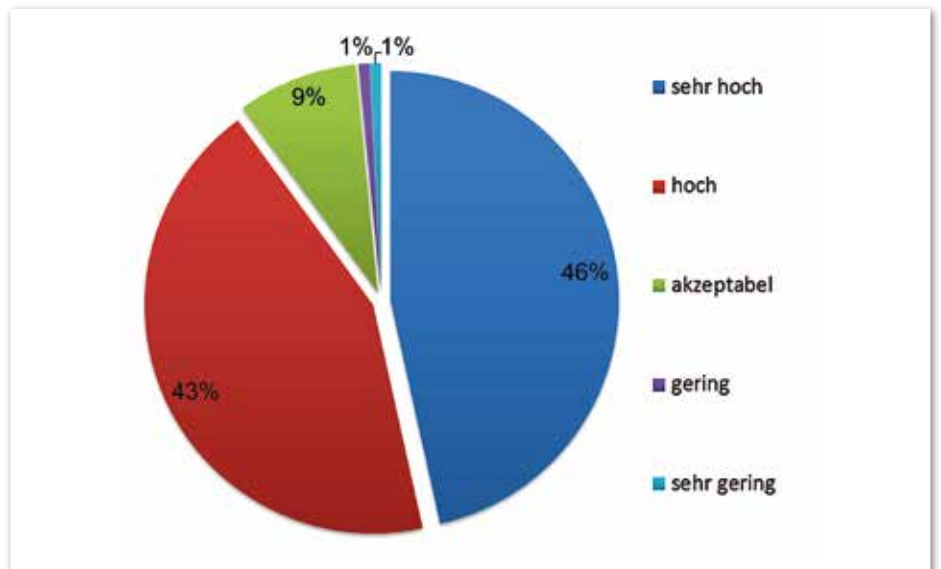


Abbildung 3: Die Einschätzung der Migrationskosten

benötigt wird, reichen die heutigen Produkte aus. Dies wird die DOAG aufgreifen und versuchen, mit allen Beteiligten in Gespräch zu kommen, um gemeinsam Lösungen entwickeln zu können, etwa während der Oracle OpenWorld 2014. Während der DOAG 2014 Konferenz + Ausstellung wird es am Dienstag, den 18. November 2014, um 15 Uhr im Raum „Hongkong“ ein Replikations-Panel geben, wobei auch dieses Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit den Teilnehmern und Vertretern der Firma Oracle diskutiert werden soll. Aber auch die kontinuierliche Information über das Thema an unsere Mitglieder und die Darstellung von Alternativen wird die DOAG weiterhin wahrnehmen.



Mylène Diacquenod
mdi@doag.org